

JUBILÄUM Genossenschaft Raiffeisen Westfalen-Mitte feiert 125-jähriges Bestehen

RWM plant Beteiligung an Ölmühle in Büren

Büren – Die Genossenschaft Raiffeisen Westfalen-Mitte möchte sich am Agrarservice Kleeschulte und damit der sogenannten Bürener Ölmühle beteiligen, die durch Handel und Vermittlung von Getreide in finanzielle Schieflage geraten war und seit dem letzten Herbst in einem Insolvenzverfahren steckt. Darüber hat Geschäftsführer Thomas Röper-Schültken die Mitglieder bei der Generalversammlung informiert, ohne aber die konkrete Höhe der RWM-Investition zu verraten. Raiffeisen Westfalen-Mitte würde zum 1. Juli die Hälfte der Anteile übernehmen, die anderen 50 Prozent blieben beim bisherigen Inhaber Bernd Kleeschulte. Der Bürener würde weiter als Geschäftsführer fungieren. Voraussetzung für den Deal ist die Zustimmung der Gläubigerversammlung Mitte Juni.



Getreidesilos, Lager, Raiffeisenmarkt – und ganz rechts das neue Logistikzentrum, die gewissermaßen multifunktional ist: In Geseke als größtem RWM-Standort fanden am vergangenen Samstag die Generalversammlung, Festakt und Party zum 125-jährigen Jubiläum statt.

AUFGESCHNAPPT

„Wir wollen eine landwirtschaftlich geprägte Region sein.“ Gesekes Bürgermeister Remco van der Velten.

„Wir sind gerne an Ihrer Seite, wenn es darum geht, Planungsrecht zu schaffen oder Baugenehmigungen zu besorgen, damit Sie Ihrem genossenschaftlichen Wirken nachgehen können.“ Bürens Bürgermeister Burkhard Schwuchow übergab ein Stadtwappen in Bleikristall.

„Wir erleben zurzeit eine fast ohnmächtige Landwirtschaftspolitik auf Bundesebene.“ Bauernpräsident Hubertus Beringmeier sagte, man brauche Unterstützung – und keine Behinderung im Export.

„Man hat in der Tagesschau mal wieder das Weizenfeld vor Augen.“ Beringmeier zum wieder wachsenden Bewusstsein, dass Landwirtschaft die Voraussetzung für Brote und Gebrülltes sei.

LEUTE, LEUTE



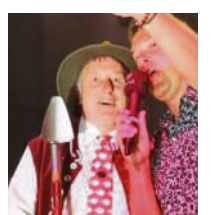
Sven Suhl IT-Spezialist

Kreis Soest – Die Genossen investieren nicht nur in Bauprojekte, sondern die IT entwickelt auch die RWM-App weiter: Sie soll den täglichen Ablauf vereinfachen – Lieferscheine abrufen, Rechnungen, Fremdbestände, Salden, Ansprechpartner und Kontrakte einsehen, Neuigkeiten erhalten. Aber der Mensch werde weiter im Mittelpunkt stehen, betonte die Geschäftsführung. Ab Sommer sollen mit der App auch digital getankt und Bestellungen aufgegeben werden können.



Norbert Gröblichhoff Aufsichtsmittglied

Anröchte/Möhnesee – Er hat Fusionen und Reformen begleitet, nun ist Norbert Gröblichhoff nach 19 Jahren altersbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und vom Gremiumvorsitzenden Ludger Kahr mit einem schnittigen Präsent verabschiedet worden. Sein Nachfolger ist Josef-Mark Neuhäuser aus Möhnesee. Für seine 25-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat bekam unterdessen Hubertus Kappius die Silberne Ehrennadel des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes; Franz-Josef Käufer und Josef Sander erhielten diese Auszeichnung für ihr 25 Jahre dauerndes Wirken im Ehrenamt.



Schäfer Heinrich Landwirt aus Völlinghausen

Geseke/Völlinghausen – Heimspiel für Schäfer Heinrich: Bei der Jubiläums-Party mit Mitarbeitern, Mitgliedern und Partnern stand der Landwirt mit Malle-Star Peter Wackel auf der Bühne.

FOTOS: SCHWADE (4), APPELBAUM (2), RWM (2), WAPPELHORST

Geschäftspartner

„Wir sind in Büren nicht nur direkte Nachbarn, sondern seit Jahrzehnten auch Geschäftspartner“, berichtete Röper-Schültken den Genossen. Das von Kleeschulte



Spezialedition zum Jubiläum: Bernd Kleeschulte hatte Rapsöl zum Probieren mitgebracht.

längst eingestellte und für die Schieflage verantwortliche Streckengeschäft – eine Form des Makelns – soll nicht wiederbelebt werden. Aber in anderen Bereichen gibt es enge Verflechtungen zur RWM: Bei losen und gesackten Holzpellets ist RWM ein Kunde von Kleeschulte und erhielt mit der Beteiligung Versorgungssicherheit, während es beim Raps genau andersherum ist. Als Partner könnte Raiffeisen künftig quasi das Angebot „vom Acker bis zur Flasche“ machen, weil der von Landwirten gekaufte Raps direkt vom Feld an die Ölmühle ginge (die genau genommen eine Presse ist). Der bei der Öl-Produktion als Nebenprodukt anfallende Rapskuchen ist zudem interessant für die Futtermittelproduktion der Genossen. Auch die große Lagerfläche bei Kleeschulte, auf der Ware für den Bund als Reserve bereitgehalten wird, soll bestehen bleiben. axS

Der Kornverkauf als Keimzelle

Als heimische Landwirte die Westfälische Kornverkaufsgenossenschaft Soest gründeten, da wurde auf den Feldern noch mit einfachsten Geräten gearbeitet, über die Kopfsteinpflaster klapperten Pferdekutschen und es herrschte Wilhelm II. Auf die eigene 125-jährige Geschichte mit der Kornhaus-Gründung in Soest als Keimzelle haben die heutigen Genossen jetzt bei einem Festakt in Geseke zurückgeschaut.



Mit der Kutsche zum Kornhaus Soest: Eine historische Aufnahme aus dem Jahr 1959.

VON AXEL SCHWADE

Geseke – Gemeinsam sind die eigenen Ziele besser zu erreichen als im Alleingang: Das war auch damals schon der Antrieb, wie der heutige Aufsichtsratsvorsitzende Ludger Kahr (Rüthen) feststellte. Missernten, Preisverfall, zu kleine Mengen des einzelnen Landwirts, dazu aber staatliche Anreize zum Bau von Kornhäusern: So entstand im Dezember 1897 die Westfälische Kornverkaufsgenossenschaft in Soest, und zwar gleich mit 198 Mitgliedern. Kahr freute sich über eine Festschrift, die all dies nicht nur wiedergibt, sondern auch die aktuell 21 Geschäftsstellen mit 340 Mitarbeitern von der Soester Börde bis zum Eggegebirge, von der Lippe bis ins Sauerland vorstellt: „Das ist schon etwas ganz Besonderes. Auf so eine Geschichte

können nur wenige Unternehmen zurückblicken.“ Tradition und Vision, Werte und Leidenschaft – das seien keine Gegensätze, sondern sie bedingten sich sogar.

Die Rahmenbedingungen hätten sich gewandelt, die Zahl der Höfe stark verringert, aber das Modell Genossenschaft bewährt und die RWM sei ein starker Partner für die Bauernfamilien in der Region, betonte Hubertus Beringmeier als Bauernpräsident von Westfalen-Lippe. Nach zwei Jahren Pandemie sei wichtig, dass die Leistungen der Landwirtschaft auch bezahlt würden: „Dann halten wir auch die jungen Leute auf den Höfen.“



Hoch auf 125 Jahre: Die Geschäftsführer Ralf Stöver (l.) und Thomas Röper-Schültken.



Beim Festakt mit hunderten Besuchern sprach auch Hubertus Beringmeier.

hören zu den Herausforderungen – und beim Tierwohl sei wichtig, dass die Leistungen der Landwirtschaft auch bezahlt würden: „Dann halten wir auch die jungen Leute auf den Höfen.“

Einen launig-selbstironischen Rückblick auf die jüngere Vergangenheit boten die beiden RWM-Geschäftsführer Ralf Stöver und Thomas Röper-Schültken, die die Genossenschaft als Duo führen

„Mittlerweile sind wir ein gutes Team. Manche sagen ja: Die grüne Mafia.“

Thomas Röper-Schültken und Ralf Stöver erinnerten heiter an die Zeit vor und nach der Fusion.

(Stöver: „Manche sagen: Die grüne Mafia“) und mittlerweile ein gutes Team seien. Moment mal, mittlerweile? Klar, die heutige Raiffeisen Westfalen-Mitte entstand erst 2010 durch den Zusammenschluss der Westfälischen Kornverkaufsgenossenschaft Soest und der RWG Paderborn-Bürener Land – zweier Genossenschaften, die zuvor im beinharten Wettbewerb standen; mit Aktion und Reaktion. Stöver und Röper-Schültken erinnerten an Mischfüttergeschäfte beziehungsweise Ernte-Kaltakquise auf Fremdgebiet, an erste Raiffeisen-Märkte hier und Ost-Geschäfte dort, kreisende Pleitegeier („das hat uns sparsam und effizient gemacht“), schließlich Wandel durch Handel nach konsultativen Treffen zum Futterkauf, Fusionsgespräche bei Bahnfahrten, das Scheitern der Raiko zur genossenschaftlichen Geisterstunde – und wie beide kurz unter Bankraubverdacht gerieten, als sie Kleingeld vor einer Bank aufsamelten: Der Henkel des Eimers mit dem Waschanlagen-Kleingeld war gerissen.

Agrar-Genossen haben Bilanzgewinn verdoppelt

Umsätze stiegen in allen Bereichen. Automatische Verladung an Silos in Geseke soll Abholung vereinfachen

Kreis Soest/Geseke – Vor dem Feiern ging's um die Finanzen: Bei der Generalversammlung in Geseke verkündete RWM-Vorstand Ralf Stöver für das Jahr 2021 einen Bilanzgewinn von über 1,1 Millionen Euro. Das entspricht einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr. „Wir sind sehr zufrieden“, erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende Ludger Kahr vor rund 200 Mitgliedern und Ehrengästen und bedankte sich ebenso wie der Vorstand für das Engagement der Mitarbeiter. Gleichsam gelte es aber auch, in der global vernetzten Wirtschaft wachsam zu bleiben: Auch die Landwirtschaft sei in hohem Maße von den dra-

matischen Ereignissen betroffen. „Bei allem wirtschaftlichen Denken dürfen wir in diesen Tagen nicht das Leid der Menschen in der Ukraine



Die Mitarbeiter Ernst-Wilhelm Lienkamp (2.v.l.; 40 Jahre) sowie (v.l.) Mechtild Henneböhl, Thomas Sprick und Volker Loos (alle 25 Jahre) wurden von Ludger Kahr für die Treue zur Genossenschaft geehrt.

vergessen“, so Kahr. Die Verwurzelung in der Region sei für die Raiffeisen Westfalen-Mitte nach wie vor ein wichtiges Merkmal, und das trage unter dem Motto „Gemeinsam stark in der Region“ auch zum Erfolg bei. Die RWM verzeichnete 2021 in allen Bereichen im Vorjahresvergleich gestiegene Umsätze: Landwirtschaftliche Erzeugnisse (127,6 Mio. Euro; + 8 %), Energie (109,6 Mio. Euro; + 31 %), Futtermittel (53,8 Mio. Euro; + 3 %), Betriebsmittel (71 Mio. Euro; + 14 %), Einzelhandel (26,8 Mio. Euro; + 8 %). Dass dann unter dem Strich ein knappes Drittel des Gewinns aus dem Agrarbereich stamme, zeigt laut Geschäftsführer Ralf Stöver, wie wichtig die breite Aufstellung der Genossenschaft sei. Angesichts der extrem volatilen Preise auf den Roh-

stoffmärkten musste Stöver von einem 400 000-Euro-Minusgeschäft des Mischfütterwerks RLBS berichten, an dem die Genossen zur Hälfte beteiligt sind. Die Eigenproduktion war 16 000 Tonnen unter Vorjahr geblieben, was vor allem auf das Schweinefutter zurückzuführen gewesen sei. Doch werde des Werk Ende des Jahres komplett abgeschrieben sein. Kurzer Sprung zur Trocknung: Nachdem diese in den Vorjahren weniger benötigt worden war, wurde die Anlage dieses Mal für Mais stark gefragt: „Diese Dienstleistung ist für uns auch eine Verpflichtung“, meinte Röper-Schültken.

Angesichts des Jahresüberschusses von 2 Millionen Euro votierten die Mitglieder für eine dreiprozentige Dividende (67 000 Euro) sowie eine einprozentige Warenrückvergütung. Zudem präsentierte Röper-Schültken aktuelle Investitionsvorhaben: Dazu gehören der ausgebaut Standort in Horn, eine vor der Vollendung stehende Lagerhalle in Ostönnen, das wachsende Waschkennnetz und neben der neuen Logistikhalle in Geseke (1,9 Mio. Euro) eine hier vorgesehene automatische Verladung, die die Abholung an den Silos vereinfachen soll. Im Süden der Stadt wird zudem eine Tankstelle neu gebaut. axS